

Arzneimittel richtig entsorgen




Arzneimittel-Entsorgung richtig gemacht!

Die Karte zeigt einen in Ihrem Landkreis oder Ihrer kreisfreien Stadt empfohlenen Entsorgungsweg, nicht mehr benötigte oder abgelaufene Arzneimittelreste richtig zu entsorgen. In Ihrer Region können mehrere Entsorgungsoptionen angeboten werden.

Nähere Infos zu Ihrer Region finden Sie unter:
www.arzneimittelentsorgung.de

So können Sie in diesen Landkreisen und kreisfreien Städten Arzneimittel entsorgen:

-  **Hausmüll**
-  **Schadstoffmobil oder Recyclinghof**
-  **Apotheke**
Im Landkreis Göttingen und in Frankenthal (Pfalz) können Altmedikamente ausschließlich über Apotheken entsorgt werden.

Wichtig! Medikamente NICHT über Toilette oder Spüle entsorgen, um Gewässer und Trinkwasser zu schützen. Bei richtiger Entsorgung werden die Arzneistoffe durch Verbrennung des Abfalls zerstört und stellen kein Problem mehr für die Umwelt dar.

Stand: März 2023 | Datenquelle: arzneimittelentsorgung.de, erarbeitet im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme RISKWa | CC-BY 4.0 Umweltbundesamt, DECHEMA, Ecologic Institut 2023

Bild: CC-BY 4.0 Umweltbundesamt, DECHEMA, Ecologic Institut 2023

Liebe Nachhaltigkeitsinteressierte,

Arzneimittel sind unverzichtbare Hilfsmittel in der Medizin. Fast jeder Mensch benötigt gelegentlich oder regelmäßig Medikamente. Der Arzneimittelverbrauch steigt im Laufe des Lebens signifikant an. So lag 2018 der jährliche Verbrauch in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen bei durchschnittlich 76 Tagesdosen (DDD), während die älteste Gruppe von 85- bis 89-Jährigen mit 1742 DDD den höchsten Verbrauch hatte – mehr als das 23-fache. Angesichts der demografischen Veränderungen wird der Arzneimittelverbrauch weiter zunehmen. Prognosen zufolge wird er bis 2045 je nach Szenario um etwa 40 bis 70 Prozent steigen.

In Deutschland sind über 2.500 Arzneimittelwirkstoffe in mehr als 100.000 Medikamenten erhältlich - mit einem jährlichen Verbrauch von mehr als 35.000 Tonnen. Etwa die Hälfte der Arzneimittelwirkstoffe wird vom Umweltbundesamt als potenziell umweltschädlich eingestuft.

Warum ist die richtige Entsorgung so wichtig?

Die falsche Entsorgung von Medikamenten kann ernste Auswirkungen auf unsere Umwelt und die Gesundheit von Mensch und Tier haben. Rückstände von Humanarzneimitteln gelangen hauptsächlich über menschliche Ausscheidungen mit dem häuslichen Abwasser in die Umwelt, wo sie sich in Gewässern und Böden anreichern können. Kläranlagen können nicht alle im Abwasser enthaltenen Substanzen zurückhalten. Die unsachgemäße Entsorgung nicht verbrauchter Arzneimittel über die Toilette oder Spüle stellt einen zusätzlichen und unnötigen Eintrag in die Umwelt dar. Die in den Arzneimitteln enthaltenen Stoffe sind in der Regel sehr stabil und können Jahre oder sogar Jahrzehnten in der Natur verbleiben, ohne sich vollständig abzubauen.

Obwohl die Konzentrationen in der Umwelt noch gering sind, zeigen wissenschaftliche Studien negative Effekte auf Umweltorganismen. So können hormonell wirksame Stoffe, wie Ethinylestradiol in der Antibabypille, die Fortpflanzung von Fröschen und anderen Wasserorganismen schon in geringen Mengen erheblich stören und auch Antidepressiva können Verhaltensstörungen bei Fischen auslösen. Der Arzneistoff Diclofenac, der in vielen Ländern in der Tiermedizin eingesetzt wird, führte bei Geiern und Forellen zum tödlichen Nierenversagen. Ebenso kann die falsche Entsorgung von Antibiotika die Entstehung von Antibiotikaresistenzen fördern.

Auch wenn nach heutigem Kenntnisstand Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit ausgeschlossen werden, sollte angesichts des steigenden Arzneimittelbedarfs und den negativen Auswirkungen auf die Umwelt im Sinne des Vorsorgeprinzips gehandelt und der Eintrag von Arzneistoffen in die Umwelt reduziert werden.

Wie entsorgt man Arzneimittel richtig?

Die richtige Entsorgung von Arzneimitteln ist entscheidend, um die Umwelt zu schützen. Am häufigsten wird die Entsorgung über die Hausmülltonne oder Schadstoffsammelstellen empfohlen. [Hier](#) können Sie über Ihre Postleitzahl abfragen, **welche Entsorgungswege** lokal empfohlen werden. Weiterhin gilt:

- Werfen Sie Medikamente **niemals** in die **Toilette, Spüle** oder das Abwasser. Das gilt auch für flüssige Arzneimittel wie Schmerzsaft oder Augentropfen. Sie landen so direkt im Wasserkreislauf und können schwer zu beseitigende Umweltschäden verursachen.
- Flüssige Medikamentenreste **mitsamt ihrem Behältnis** ungetrennt entsorgen. Das Recycling des Gefäßes (z. B. Flasche, Ampulle) ist hier zweitrangig.
- bei der Anwendung arzneimittelhaltiger Cremes und Gels sollten nach dem Auftragen zunächst die Hände mit einem **Papiertuch abgewischt** werden, das dann im Hausmüll entsorgt wird. Dies gilt z. B. auch für gebrauchte Taschentücher nach der Anwendung von Nasentropfen/-salben.
- Wenn möglich, **nicht-medikamentöse Behandlungen und Therapien** in Erwägung ziehen (z. B. Wadenwickel, Bettruhe). Insgesamt sollten Erkrankungen vorgebeugt werden. Dazu sind z. B. gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung und Schlaf, Stressabbau, Rauchstopp, Alkoholverzicht oder Impfungen geeignet.
- Bei Entsorgung über den Hausmüll ist sicherzustellen, dass **kein missbräuchlicher Zugriff** (z. B. durch Kinder oder Haustiere) auf diese Abfälle erfolgen kann. Dazu können Medikamentenreste nach ganz unten in die Mülltonne gelegt oder in Papier eingewickelt werden.
- **Vermeidung von Arzneimittelverschwendung:** vor dem Gang in die Apotheke prüfen, welche Arzneimittel noch im Haushalt vorliegen und noch nicht abgelaufen sind. Zudem kleinere Packungsgrößen kaufen und keine größeren Medikamentenvorräte anlegen.

Weitere Informationen sowie Material (Postkarten, Poster, Faltblätter etc.) zum kostenlosen Download und Erwerb stellt das [Umweltbundesamt](#) bereit.

Bleiben Sie gesund und umweltbewusst!

Herzliche Grüße,
AG Nachhaltigkeit

Nachhaltige News

Mehr als [150 Nobel- und Weltagrarpreisträger:innen](#) haben in einem offenen Brief dringend finanzielle und politische Unterstützung für die Entwicklung von "Moonshot"-Technologien gefordert, um eine drohende Hunger-Katastrophe in den nächsten 25 Jahren zu verhindern. "Moonshot"-Technologien sind bahnbrechende wissenschaftliche und technologische Ansätze, die darauf abzielen, die globalen Herausforderungen der Nahrungsmittelproduktion und -sicherheit zu lösen. Beispiele hierfür sind die Verbesserung der Photosynthese in wichtigen Nutzpflanzen um die Erträge zu steigern oder die gentechnische Transformation von einjährigen in mehrjährige Pflanzen, um die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft zu verbessern. Die Unterzeichner:innen warnen, dass die Welt „noch lange nicht“ in der Lage sei, den zukünftigen Nahrungsbedarf zu decken, da heute bereits 700 Millionen Menschen Hunger leiden und bis 2050 weitere 1,5 Milliarden Menschen ernährt werden müssen. Sie forderten, dass die internationale Gemeinschaft die neuesten Forschungs- und Innovationsanstrengungen verstärkt unterstützt, um die weltweite Nahrungsmittelproduktion drastisch zu steigern.

Veranstaltungen

- **Workshop** "Klimawandel und Gesundheit - vom Wissen zum Handeln" am 07.05.2025, 12:00-16:00 Uhr. Durchgeführt für alle Beschäftigte der UKK und alle Bereiche in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum der UKK in der Frauenklinik, 10. Etage. Die Anmeldung erfolgt über das [Bildungsportal](#) der UKK.
- **Führung** Abfallwirtschaft und Wirtschaftshof am 20.03.2025, 09:00-10:30Uhr, Treffpunkt Gebäude 2a, Gleuelerstr. 88a. Die Anmeldung erfolgt über das [Bildungsportal](#) der UKK.
- Health for Future organisiert den **Klimastreik** am Freitag, den 14.02.2025 um 16:00 Uhr auf dem Heumarkt in Köln: Klimaschutz ist Gesundheitsschutz.

Literatur

- In einer kürzlich in der Fachzeitschrift *Nature Medicine* veröffentlichten [Studie](#) untersuchten ForscherInnen Gewebeproben von Verstorbenen und fanden Mikroplastik in Gehirn, Leber und Nieren. In Deutschland landen jährlich mindestens 300.000 Tonnen Mikroplastik in der Umwelt, die nicht mehr zurückgeholt werden können und in unseren Körper gelangen kann. Die Auswirkungen der Mikroplastik auf unsere Gesundheit müssen aber noch besser erforscht werden.

[Besuchen Sie unsere Internetseite](#)



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

MEDIZINISCHE
FAKULTÄT